

Julia Müller
Tobias Müller

MARTIN LUTHER KING

SEIN GEWALTLOSER KAMPF FÜR GLEICHBERECHTIGUNG VON
SCHWARZEN UND WEIßEN IN DEN USA

**„Ich habe mich für die Liebe
entschieden. Hass ist mir
eine zu schwere Bürde.“**

Gliederung

- ◉ Definition: Rassismus
- ◉ Vorgeschichte
- ◉ Situationsbeschreibung
- ◉ Steckbrief: Martin Luther King
- ◉ Widerstand
 - Busboykott
 - erste Sit-In's
 - Birmingham-Proteste
 - Marsch auf Washington
- ◉ Seine Orientierung
- ◉ Erfolge
- ◉ Diskussion

Rassismus

- Albert Memmi (französischer Denker):
„Rassismus ist die verallgemeinerte und verabsolutierte Wertung tatsächlicher oder fiktiver Unterschiede zum Vorteil des Anklägers und zum Nachteil seines Opfers, mit der seine Privilegien oder seine Aggressionen gerechtfertigt werden sollen.“

Video

● Eine kurze Geschichte der USA



● https://www.wallpaper-gratis.eu/flaggen/vereinigte-staaten/flagge-usa009_1600x1200.jpg

Vorgeschichte

- ⦿ Kolonialisierung, Dreieckshandel
- ⦿ Amerikanischer Bürgerkrieg 1861 bis 1865
- ⦿ Nordstaaten besiegten Südstaaten
- ⦿ Freiheit, Bürger- und Wahlrecht für ehemalige Sklaven
- ⦿ trotzdem weiterhin Diskriminierung

Situationsbeschreibung

- Benachteiligungen im öffentlichen Leben: Geschäfte, Restaurants, Schulen, Verkehrsmittel
- getrennte Schulen, Wartezimmer, Toiletten,...



- https://ixquick-proxy.com/do/spg/show_picture.pl?l=deutsch&rais=1&oiu=https%3A%2F%2Fthesocietypages.org%2Fsocimag-es%2Ffiles%2F2015%2F11%2F8.jpg&sp=c81d0536daceda87d4abf95fc87398a7

Gesellschaftliche Situation

- ⦿ gesellschaftliche Unterschicht
- ⦿ schäbigen Wohnungen mit hohen Mieten
- ⦿ Ghettos und Slums

Wirtschaftliche Situation

- ⦿ wirtschaftliche Benachteiligung
- ⦿ durchschnittliches Einkommen (1950, Montgomery):

Schwarze
970 Dollar

Weißer
1.730 Dollar

Wahlrecht

- ⦿ wenige Schwarze waren wahlberechtigt
- ⦿ Schikane beim Wahlmeldeamt
- ⦿ keine Möglichkeit zu politischer Veränderung

Rechtsprechung

- ⦿ Ungerechtigkeit bei Rechtsprechung
- ⦿ willkürliches Handeln der Polizei

Martin Luther King

Steckbrief

- *1929 in Atlanta (als Sohn des Pfarrers Martin Luther King senior)
- wurde selbst Pfarrer in einer Baptistengemeinde
- verheiratet mit Coretta
- †1968 in Memphis



Rosa Parks



„Ich wollte nur frei sein, wie jeder andere auch. Ich wollte nicht immerzu gedemütigt werden, wegen etwas, auf das ich keinen Einfluss hatte: Die Farbe meiner Haut.“

- Rosa Parks -

Busboykott

- ◉ eigene Sitzplätze für Schwarze und Weiße → strikte Rassentrennung im Bus
- ◉ Mrs Parks setzt sich am 01.12.1955 in ein Abteil, welches für Weiße reserviert ist
- ◉ Sie verweigert ihren Platz für Weiße freizugeben
- ◉ Verhaftung durch Polizei
- ◉ Haftbefehl wegen „Übertretens der Verkehrsvorschriften“
- ◉ Freilassung durch Hilfe von Edgar Nixon

Busboykott

- Beweis der Rassendiskriminierung

→ Aufruf zu Bestreikung der
Busunternehmen am 05.12.1955 aus
Protest gegen diskriminierende
Behandlung

Don't ride the bus to work, to town, to school, or any place Monday,
December 5.

Another Negro Woman has been arrested and put in jail because she
refused to give up her bus seat.

Don't ride the buses to work to town, to school, or any where on Monday. .
If you work, take a cab, or share a ride, or walk.

Come to a mass meeting, Monday at 7:00 P. M. at the Holt Street
Baptist Church for further instruction.

Busboykott

- am Tag des Protests fahren statt wie üblich 20.000, lediglich zwölf Schwarze mit den Bussen
 - großer Erfolg führt zum Entschluss: der Boykott muss weitergehen!
- Martin Luther King wird zum Vorsitz gewählt

Busboykott

„Ich hatte den Protest weder begonnen noch vorgeschlagen. Ich reagierte einfach auf den Ruf des Volkes nach einem Wortführer.“

- Martin Luther King -

Busboykott

⊙ Forderung

- Höfliche Behandlung der Farbigen durch die Busfahrer
- Die Fahrgäste setzen sich in der Reihenfolge wie sie kommen, wobei die Schwarzen zuerst die hinteren Plätze einnehmen
- Strecken, die überwiegend von Farbigen benutzt werden, sollen von schwarzen Busfahrern bedient werden

Busboykott

- Prinzip der Rassentrennung „getrennt aber gleich“ wird nicht in Frage gestellt, sondern nur die Beendigung der diskriminierenden Praktiken verlangt, die den Gleichheitssatz verletzen
- Bekenntnis zum gewaltlosen Widerstand
„Wir wollen überzeugen und nicht Zwang ausüben.“
- ein Jahr nach Start des Boykotts wird die Rassentrennung in öffentlichen Verkehrsbetrieben in Montgomery für verfassungswidrig erklärt

Busboykott

„Wir riefen eine Bewegung ins Leben, die Anerkennung in unserem ganzen Land und Widerhall bei allen Völkern der Welt finden sollte; eine Bewegung, die die Unterdrücker in Schrecken versetzen und den Unterdrückten neue Hoffnung bringen sollte.“

- Martin Luther King -

Sit In's

- ⦿ erster Sit-In am 01.02.1960 in einem weißen Imbisslokal in Greensboro
 - vier schwarze Studenten erbitten bedient zu werden → wird ihnen verweigert
 - am nächsten Tag schließen sich dem Sit-In weiße Studentinnen an
 - bereits am 10.02.1960 gibt es ähnliche Sit-In's in fünfzehn Städten in fünf Staaten
- ⦿ Phase der gewaltfreien Konfrontation von Schwarzen und Weißen gemeinsam beginnt



Birmingham-Proteste

- Birmingham als Inbegriff der Rassentrennung
→ idealer Ort für einen „Feldzug des zivilen Ungehorsams“
- 03.04.1963 „Birmingham als nationales Widerstandszentrum gegen die Politik der Rassendiskriminierung“
- in der Anfangsphase liegt der Schwerpunkt des Protests auf dem Käuferstreik der Schwarzen (Geschäftswelt → Herz der politische Macht)

Birmingham-Proteste

- ⦿ erste Protesttage verlaufen friedlich
- ⦿ eine Vielzahl von Demonstrationen folgen in den nächsten 34 Tagen
- ⦿ einstweilige Verfügung des Ortsgerichts gegen Martin Luther King, keine weiteren Protestaktionen durchzuführen → Ignorance: „Die Neger haben keine Angst mehr“
- ⦿ mit jedem Protest wurden mehr Schwarze inhaftiert → Staatssicherheit verliert die Geduld

Birmingham-Proteste

- ⦿ 02.05.1963 wird zum D-Day
- ⦿ erstmals marschieren Tausende Kinder und Jugendliche mit Sprechchören durch die Straßen
- ⦿ die brutale Polizeigewalt mit Schlagstöcken und Wasserwerfern gegen Kinder und Jugendliche schockiert die Welt
- ⦿ Festnahme von 959 Kindern und Jugendlichen → Aufruf zu weiteren Protesten aus Solidarität
„Gestern war D-Day, heute wird doppelter D-Day sein“

Birmingham-Proteste

- ⊙ Polizeieinsätze nehmen an Härte zu (Proteste werden mit beißenden Hunden niedergeschlagen)
- ⊙ Verhalten der Demonstranten wird ebenfalls aggressiver
- gewaltloser Widerstand droht zu scheitern!
- „Kinderkreuzzug“ enorm kritisiert



Birmingham-Proteste

- am 07.05.1963 befinden sich zweitausend Menschen in Haft → Überlastung der Gefängnisse
- Hunderte Freiwillige warten noch immer auf Marschbefehl

Birmingham-Proteste

◎ Forderung:

- 1. Desegregation der Imbisstheken, Toiletten, Umkleidekabinen und Trinkwasserstellen in den Warenhäusern
- 2. Einstellung und Aufstiegschancen für Schwarze in der städtischen Verwaltung und in den Gewerbebetrieben
- 3. Aussetzung aller Strafverfahren gegen die Demonstranten
- 4. Einrichtung eines rassistisch gemischten Komitees das einen Zeitplan für weitere Desegregationsmaßnahmen erstellt

Birmingham-Proteste

- ⦿ Druck auf Regierung wächst
- ⦿ Waffenstillstand
- ⦿ Regierung nimmt erstmals aktive Rolle in der Bürgerrechtsbewegung ein (Emanzipationserklärung Lincolns)
- ⦿ 10.05.1963 Abkommen („Friedenspakt“)
→ Höhepunkt des Kampfes um Freiheit, Gerechtigkeit und Menschenwürde

Marsch auf Washington

- ⦿ „March on Washington for Freedom and Jobs“
- ⦿ politische Demonstration am 28.08.1963 vor dem Lincoln Memorial in Washington D.C.
- ⦿ über 250.000 Teilnehmer von überall her, davon schätzungsweise 20% Weiße
- ⦿ Forderung: Ende der Rassendiskriminierung
- ⦿ Unterstützer des Marschs waren viele Komitees, die sich für die Rechte von Schwarzen eingesetzt haben



Marsch auf Washington

- ⦿ Mitwirkung von vielen Prominenten
- ⦿ weltweite Liveübertragung im Fernsehen
- ⦿ keine sofortigen politischen Veränderungen, jedoch hohe symbolische Bedeutung
- ⦿ Abschlussrede von Martin Luther King geht in die Geschichte: „I have a dream...”
- ⦿ half bei Durchsetzung der Civil Rights und Voting Rights (1964 & 1965)

Marsch auf Washington

◎ Folge:

- Civil Rights Act
 - Juni 1963 Gesetzesentwurf von Kennedy, Juli 1964 unterzeichnet von Johnson
 - Aufhebung der Rassentrennung in öffentlichen Einrichtungen
- Voting Rights Act
 - August 1965 unterzeichnet von Johnson
 - Abschaffung von diskriminierenden Analphabetismus-Test
 - Gleichheit des Wahlrechts von Weißen und Schwarzen

Menschenbild

- ⦿ alle Menschen sind Brüder und Mitmenschen, die nach dem Bild Gottes geschaffen wurden
- ⦿ weiße Brüder sind nicht vollständig verantwortlich für ihre Taten, sondern geprägt von der Umwelt der Sklaverei und Segregation
- ⦿ man soll allen mit christlicher Liebe und Gewaltlosigkeit begegnen

Sein Glaube

- ◎ Theologiestudium, Pfarrer
- ◎ Glaube wirkt sich auf seine Haltungen und sein Handeln stark aus
- ◎ als Christ will er gegen Ungerechtigkeit vorgehen
- ◎ Kraft aus Stille und Gebet
- ◎ will dem Willen Gottes folgen

Gewaltlosigkeit

- ⦿ beeindruckt von Gandhi
- ⦿ „Wenn dich einer auf die linke Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin.“ (Matthäus 5,39)
- ⦿ nicht Widerstandlosigkeit, sondern Widerstand ohne Gewalt
- ⦿ körperlich passiv, Geist und Gefühle aktiv
- ⦿ auch innerlich gewaltlos, Liebe

Kritik am Vietnamkrieg

- ① 1. moralisches Problem (Frieden schaffen durch Krieg)
- ② 2. Ungerechtigkeit gegenüber Armen:

70 Milliarden Dollar für Krieg

2 Milliarden Dollar für Arme

500.000 Dollar, um 1 gegnerischen Soldaten zu töten

53 Dollar, um 1 armen Amerikaner zu helfen

Erfolge

- 1956 Sieg des Busboykotts → Rassentrennung in öffentlichen Verkehrsmitteln als verfassungswidrig erklärt
- 1964 Civil Rights Act
- 1965 Voting Rights Act
- 1967 Eheverbot zwischen Weißen und Schwarzen wird aufgehoben
- 1969 neun der 435 Abgeordneten im US-Repräsentantenhaus sind schwarz, 2008 sind es bereits 43

Erfolge

- 1973 erste Schwarze im Amt des Bürgermeisters (Atlanta, Detroit, Los Angeles), 2008 bereits rund 300 schwarze Bürgermeister
- 1980 16 schwarze Abgeordnete im US-Kongress, 1990 sind es 24
- 1989 Wahl des schwarzen Gouverneurs (Douglas Wilder)
- 2008 erster schwarzer Präsident (Barack Obama)

Erfolge – Situation heute?

- obwohl Schwarze nur 13% der Bevölkerung ausmachen, sind seit 1970 mehr als 1/3 der Gefängnisinsassen schwarz

- häufiger Durchsuchungen in ärmeren Stadtvierteln, wo viele Schwarze wohnen

- häufig Schwarze bei „stop and fisk“

- ▶ „Racial Profiling“ gesetzlich verboten, Statistiken zeigen, dass es immer noch angewandt wird

Erfolge – Situation heute?

Theorie 1: Rassismus ist immer noch weit verbreitet

- Vermutung: Vorurteile sind tief im Unterbewusstsein der Menschen verwurzelt (z.B. durch Film)
- Verbindung schwarzer Menschen mit Kriminalität
- Einschätzung dieser verfälscht

Erfolge – Situation heute?

Theorie 2: Kein Rassismus, sondern Folge der damaligen Unterdrückung, da Schwarze aus der gesellschaftlichen Unterschicht nicht rauskommen

- häufig schlechtere Bildung, weniger Verdienst oder Arbeitslosigkeit durchschnittliches Jahreseinkommen:

von Schwarzen: 39.760\$

von Weißen: 61.175\$

→ im Verhältnis ähnlich wie 1950

- ▶ Soziale Ungleichheit besteht noch immer

Diskussion

Warum besteht die soziale Ungleichheit noch immer?

Theorie 1: Rassismus ist immer noch weit verbreitet

Theorie 2: Kein Rassismus, sondern Folge der damaligen Unterdrückung, da Schwarze aus der gesellschaftlichen Unterschicht nicht rauskommen

Welche der Theorien haltet ihr für wahrscheinlicher?
Warum?

Literaturverzeichnis

ALTERAUGE, Vivian und Marcel PAULY, 2014. Die Vermessung von Schwarz und Weiß [Online-Quelle] [Zugriff am 04.11.2016]. Verfügbar unter:
<http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/fall-michael-brown-was-statistiken-ueber-rassismus-in-den-usa-aussagen-a-1005123.html>

JÄGER, Hans Ulrich, 1980. Politik aus der Stille: Ernesto Cardenal, Dom Helder Camara, Martin Luther King, Christoph Blumhardt, Niklaus von Flüe. Zürich: Theologischer Verlag.

LUISA CASCI, 2015. Kritik an US-Justiz [Online-Quelle]: Die Fakten zu John Legends Oscar Rede [Zugriff am 04.11.2016]. Verfügbar unter:
<http://www.br.de/puls/themen/welt/rassismus-in-der-us-justiz-100.html>

SCHARENBERG, Albert, 2011. Martin Luther King: Ein biografisches Porträt. Original Ausgabe. Freiburg: Herder.

ZITELMANN, Arnulf, 1985. „Keiner dreht mich um“: Die Lebensgeschichte des Martin Luther King. 2. Auflage. Weinheim: Beltz Verlag

KING, Martin Luther, 1964. Warum wir nicht warten können. Wien: Econ-Verlag

Bildnachweise

http://redf.org/wordpress/wp-content/uploads/2013/12/gty_march_on_washington_martin_luther_king_II_130819_16x9_992.jpg, zuletzt geprüft am 04.11.2016.

<http://inspiredawakenings.com/ros/hoses.jpg>, zuletzt geprüft am 04.11.2016.

<https://americaniconstemple.files.wordpress.com/2014/03/rosa-parks.jpg>, zuletzt geprüft am 04.11.2016.

<https://hbcustory.files.wordpress.com/2013/08/o-march-on-washington-1963-facebook.jpg>, zuletzt geprüft am 04.11.2016.

<http://americanhistory.si.edu/brown/history/6-legacy/images/sit-in.jpg>, zuletzt geprüft am 04.11.2016.